

Made in Italy

Eine ganze Zeit lang war es um den italienischen Fahrzeughersteller BAI ziemlich still geworden. Doch jetzt meldet sich das Unternehmen in Deutschland zurück. Und stellte auf der Messe Florian in Karlsruhe sein **erstes Mittleres Löschfahrzeug** auf MAN-Basis vor.

Auf den MAN Kommunal- und Feuerwehrtagen in Augsburg (BY) sowie auf der Messe Florian in Karlsruhe (BW) im September konnten Besucher das erste von BAI gefertigte Mittlere Löschfahrzeug (MLF) nach DIN 14530-25 bereits begutachten. „Um das Fahrzeug rechtzeitig für diese beiden Events fertigstellen zu können, musste der Aufbau in nur vier Monaten abgeschlossen sein“, berichtet Marco Abrecht, Vertriebsleiter von BAI Sonderfahrzeuge in Heidenheim (BW). Ende November wird das MLF an die FF Untere Wiesenubach (BY, Kreis Günzburg) übergeben. Bis dahin ist es als Vorführfahrzeug für BAI unterwegs.

Beim Fahrgestell handelt es sich um einen MAN TGL 8.180 4x2 BB mit der Originalmannschaftskabine für eine Staffel (1/5). Ausgestattet ist das Fahrzeug mit einem 4-Zylinder-Dieselmotor mit 132 kW/180 PS sowie einem automatisierten Sechsgang-Schaltgetriebe MAN TipMatic (ZF 6 AS 1000 OD). An beiden Achsen ist es mit Parabelfedern ausgestattet, der Radstand beträgt 3.300 Millimeter.

Der BAIWAY-Aufbau besteht aus verschraubten Aluminium-Strangpressprofilen und -paneelen mit Bombierung. „Damit erreichen wir neben einer maximalen Steifigkeit sowie einer deutlichen Gewichtsreduzierung auch einen optimalen Korrosionsschutz“, erklärt Abrecht. Fünf Geräteräume mit pulverbeschichteten Aluminiumrollläden und Barlock-Verschlüssen nehmen die komplette Beladung auf. Eine Umfeldbeleuchtung aus LED-Langleuchten ist im eigens dafür konstruierten Dachprofil integriert.

Im Rahmen eingebaut ist die Hale-Godiva-Feuerlöschkreiselpumpe Typ CBP mit einer Nennförderleistung im Saugbetrieb von 1.000 l/min bei 10 bar (FPN 10-1000). Ihre maximale Förderleistung erreicht sie durch das integrierte Getriebe im Tankbetrieb: bis zu 1.500 l/min bei einem maximal möglichen Betriebsdruck – abhängig von der Antriebsleistung – von 27 bar. Sie wird über ein neig- und schwenkbares Panel mit TFT-Bildschirm am Pumpenstand oder über das Panel zwischen Fahrer- und Beifahrerplatz gesteuert.

Der Saugeingang und der Füllstutzen für den Löschwassertank liegen unterhalb des Geräteraums GR, ebenso sind die beiden B-Abgänge außerhalb des Aufbaus hinter den abklappbaren Trittstufen angeordnet. Diese verschließen auch die Fächer für je einen Schnellangriffverteiler pro Seite. Als Einrichtung zur schnellen Wassergabe stehen zwei D-Faltschläuche nebst Hohlstrahlrohr mit Anschluss im Geräteraum G4 zur Verfügung.

50 Liter Schaummittel im eingebauten Tank

Zur Schaumerzeugung dient eine Hale-Godiva-Schaumzumischanlage FoamLogix 2.1A (entspricht einer Druckzumischanlage DZA8 gemäß DIN V 14430 „Druckzumischanlagen und Druckluftschäumenanlagen“). Bei einer maximalen Schaummittelfördermenge von 8 l/min bei einem Druck bis 17 bar ermöglicht die Anlage einen Durchfluss zwischen 38 und 4.700 l/min. Dabei können Class-A-Schaummittel mit einer Zumischrate zwischen 0,1 und 9,99 Prozent beigegeben werden. Die Zumischung erfolgt proportional zum Volumenstrom. Egal ob D-Strahlrohr oder Verteiler mit mehreren Strahlrohren zum Einsatz kommen, die Zumischung wird immer automatisch angepasst. Das Schaummittel fließt aus einem 50 Liter fassenden Behälter zu, der wie der 600-Liter-Löschwassertank aus Polypropylen besteht. Verbrauchtes Schaummittel kann über einen rückwärtigen Füllanschluss mit integrierter Pumpe wieder nachgefüllt werden.

Eine Dometic-TravelPower-Anlage von Waeco mit 5 Kilowatt Leistung versorgt nicht nur zwei 230-Volt-Steckdosen in den Geräteraum G1 und G2, sondern auch den Fireco-Lichtmast Roof M auf dem Dach. Er ist vom Pumpenbedienstand aus steuerbar und verfügt über vier LED-Scheinwerfer. Im Einsatz wird der Mast elektrisch aufgerichtet und kann dann pneumatisch auf maximal



Für die FF Untere Wiesenubach (BY) baute BAI das erste Mittlere Löschfahrzeug (MLF) mit BAIWAY-Aufbau. Basis ist ein MAN TGL 8.180 4x2 BB mit serienmäßiger Mannschaftskabine und MAN TipMatic-Schaltgetriebe.



Fünf Geräteräume bieten Platz für die feuerwehrtechnische Beladung. Die Klappen unterhalb der Rollläden dienen auch als Aufritt. Der Aufbau ist – mit Ausnahme der Steckleiter – nicht höher als die Kabine.



Zwei BAI-Pressluftatmer-Sitze entgegen der Fahrtrichtung stehen dem Angriffstrup in der Mannschaftskabine zur Verfügung.



Eine Umfeldbeleuchtung ist in die überstehende Dachreling integriert. Sie besteht aus LED-Langleuchten. Hänsch-LED-Leuchten sind an den hinteren Ecken des Aufbaus unter einer BAIWAY-Design-Abdeckung eingebaut.



Die Bedieneinheit für Pumpe und Schaummittel-Druckmischanlage kann herausgeschwenkt werden. Ein blauer Koffer enthält Material zur Atemschutzüberwachung.

Technische Daten

Fahrgestell:	MAN TGL 8.180 4x2 BB
Motor:	4-Zylinder-Dieselmotor, 137 kW/180 PS
Getriebe:	automatisiertes 6-Gang-Schaltnetzgetriebe MAN TipMatic
Kraftstofftank:	90 Liter
Höchstgeschwindigkeit:	100 km/h
Länge:	6.400 mm
Breite:	2.500 mm
Höhe:	3.000 mm
Radstand:	3.700 mm
Leermasse:	5.900 kg
Zul. Gesamtmasse:	7.490 kg
Besatzung:	1/5
Aufbauhersteller:	BAI Sonderfahrzeuge
Baujahr:	2013
Fahrzeugtechnische Ausstattung:	serienmäßige MAN-Mannschaftskabine für eine Staffelsbesatzung, Parabelfedern an Vorder- und Hinterachse (Achslast: 3,8 t vorn, 5,6 t hinten).
Feuerwehrtechnische Ausstattung:	Umfeldbeleuchtung LED, Dachbeleuchtung, Rahmeneinbaupumpe Hale Godiva CBP (1.000 l/min bei 10 bar), Hale Godiva FoamLogix 2.1A-Schaumzumschsystem, Löschwassertank 600 l, Schaummittel-tank 50 l, Einbaugenerator Dometic TravelPower (5 kW), Lichtmast Fireco Roof M (4x LED), Heckwarnanlage Federal Signal Vama LSG900, 2x LED-Warnlichtbalken Federal Signal Vama Mini Legend, Frontblitzer Federal Signal Vama MicroLED Advance, Heckblitzer Hänisch, Martin-Kompressorhorn-Anlage, Rettbbox, eingebauter Kompressor für Bremsdruckerhaltung, Hygienebord.
Beladung:	gemäß DIN 14530-25.

2,56 Meter über der Dachkante ausgefahren werden.

Zur rückwärtigen Absicherung ist oberhalb des hinteren Geräteriums eine Heckwarnanlage LSG900 von Federal Signal Vama aufgebaut. Dabei handelt es sich um ein 907 Millimeter breites und 214 Millimeter hohes LED-Panel. Dieses ist in einen Rahmen gesetzt, an dessen Unterseite drei LED-Strahler im 45-Grad-Winkel als Umfeldbeleuchtung eingelassen sind.

Auch die optischen Komponenten der Sondersignalanlage stammen größtenteils von Federal Signal Vama. Dabei handelt es sich um zwei Warnlichtbalken Mini Legend LED mit je 18 Solaris-LED-Modulen. Ergänzt werden sie durch eine dazwischen angebrachte Martin-Kompressorhorn-Anlage sowie zwei LED-Frontblitzer (Federal Signal Vama MicroLED Advance). Am Heck sind in den Dachblenden LED-Module von Hänisch unter einer BAIWAY-Design-Abdeckung eingebaut.

Zur weiteren Ausstattung zählen eine Rettbbox für 230 Volt, ein eingebauter Kompressor zur Lufterhaltung im Bremssystem sowie eine Nachfahrbeleuchtung in der Mannschaftskabine. Im G3 befindet sich ein Hygienebord. Drei Schlauchtragekörbe C stehen im G4. Das in Feuerrot (RAL 3000) lackierte Fahrzeug ist mit einer reflektierenden weißen Konturmarkierung beklebt.

BAI zurück in Deutschland

Auf der Interschutz 2005 zeigte BAI (Brescia Antincendi International) erstmals ein Normfahrzeug für deutsche Feuerwehren. Nachfragen interessierter Kunden veranlassten das Unternehmen, das seinerzeit noch zum amerikanischen Oshkosh-Konzern gehörte, eine Tochtergesellschaft – Oshkosh-BAI Deutschland GmbH – zu gründen. Dazu wurde in Limburg (HE) ein ehemaliges Bahnbetriebswerk erworben. Hier erhielten die in Brescia vorgefertigten Feuerwehrfahrzeuge den letzten Schliff. Nach erheblichen Problemen musste BAI Ende 2010 die Endfertigung in erst wenige Jahre zuvor eröffneten Standort wieder einstellen. Stattdessen gründeten die Italiener ein Jahr später ein Vertriebsbüro in Heidenheim (BW). Von hier aus erfolgt seither die Auslieferung von Feuerwehrfahrzeugen für den deutschen Markt unter dem Label BAI Sonderfahrzeuge GmbH.

„Neben Löschgruppenfahrzeugen bieten wir auch Tanklöschfahrzeuge, Gerätewagen Atemschutz, Rüstwagen sowie Sonderfahrzeuge wie Flughafenlöschfahrzeuge oder Haggelunds-Raupenfahrzeuge an“, sagt Vertriebsleiter Marco Abrecht. Außerdem ist das Unternehmen offizieller Partner der Daimler AG für die Fertigung und Entwicklung von

Mannschaftskabine auf Actros-Fahrgestellen. Unter anderem folgende Feuerwehren haben von hier Normfahrzeuge erhalten: FF Boos (BY) und FF Hasenkrug (SH) je ein LF 10, FF Leinfelden-Echterdingen (BW) ein LF 20, FF Neuhausen ob Eck (BW) und FF Bad Staffelstein (BY) je ein HLF 20 sowie FF Murr (BW) ein TLF 20/40 mit Gruppenkabine.

Bisher scheinen alle Feuerwehren mit ihren Fahrzeugen zufrieden zu sein. „Mit unserem LF 10 gab es bislang keine Probleme“, bestätigt Ortswehrführer Sönke Fölster von der FF Hasenkrug im Kreis Segeberg. Die Wehr beschaffte das Fahrzeug vor etwa einem Jahr. „Für uns kam nur ein Aufbau in Frage, bei dem die Kabine mit dem Gerätekolben in einem Stück gefertigt war“, fährt Fölster fort. „Eine verlängerte Kabine – Original-Gesamtwand abgeschnitten, Stahlrohre eingeschweißt und beplankt –, das ist doch Mist.“

Aufgebaut ist das Fahrzeug in Hasenkrug auf einem Mercedes Atego 1118 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 12 Tonnen und Allradantrieb. „Auf BAI kamen wir über einen Bericht über die BF Gelsenskirchen im Feuerwehr-Magazin. Die hatten ein HLF 20 beschafft. Daraufhin haben wir uns Bilder davon schicken lassen. Unsere Schlosser in der Feuerwehr haben sich das angesehen, haben es für gut befunden und dann haben wir Kontakt aufgenommen.“

Gelobt wird von Bürgermeister Bernd Aszmoniet die gute Zusammenarbeit bei der Beschaffung. „Fragen und Probleme wurden schnell geklärt, an der Planung konnte die gesamte Wehr teilnehmen, da wir immer per eMail über den Stand der Dinge informiert waren.“ Und Fölster ergänzt: „Wir haben mit diesem Fahrzeug alles richtig gemacht.“

Text: Olaf Preuschhoff, Foto: DAI, Preuschhoff



Für den Wehrführer gehören alle Atemschutzgeräte in die Mannschaftskabine. Daher stehen vier Geräte für Angriffs- und Wassertrupp zur Verfügung. Die Überzüge für die Kopfstützen hat er selbst genäht.



Auf dem Dach befinden sich ein Will Burt Lichtmast Nightscan mit sechs 900-Watt-Scheinwerfern, eine Steck- sowie eine Schiebelleiter.



Bei der Pumpenbedienung ihres HLF 10 setzen die Hasenkruger Feuerwehrleute auf eine einfache Bedienung. Die vier B-Abgänge werden mit Niederschraubventilen, der Schnellangriff mittels Kugelventil geöffnet.

Am Heck kann eine Haspel für die Wasserversorgung aufgeprutzt werden.



An die FF Hasenkrug lieferte BAI dieses HLF 10 auf Mercedes Atego 1118. „Wir wollten ein Fahrzeug, bei dem Mannschaftskabine und Aufbau in einem Stück gefertigt sind“, sagt Wehrführer Sönke Fölster.